

Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung:
Egon Freiherr von Berchem



7. Jahrgang 1929
Nr. 3

MAX KELLERERS VERLAG • MÜNCHEN

Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V.

Geschäftsstelle und Schriftleitung München, Herzogspitalstraße 1/I. • Fernruf Nr. 91 594.
Postcheckkonto München 23220.

Der am 19. Mai 1922 gegründete „Bayerische Landesverein für Familienkunde“ bezweckt:

- Die Pflege und Förderung der familiengeschichtlichen Forschung, insbesondere innerhalb Bayerns, sowie aller einschlägigen Gebiete (Wappenkunde, Vererbungslehre usw.).
- Die gegenseitige Unterstützung seiner Mitglieder bei allen genealogischen Arbeiten durch Ratsschlüsse, Auskünfte, Vermittelungen, vor allem durch Austausch der „Arbeitsbogen“ (einer Darstellung der eigenen Forschungstätigkeit eines jeden Mitgliedes, um gemeinsame Interessen zu verfolgen und zweckmäßige Arbeitsteilung aufzunehmen), sowie durch Nachweis von Berufsgenealogen in und außerhalb Bayerns.
- Die Herausgabe von Druckwerken von allgemein familiengeschichtlichem Interesse.

Der Landesverein besitzt eine Bücherei (zurzeit Hohenzollernstr. 81/I, bei Büchermant Hofrat Edgar von Rücker, Fernsprecher 33057, Benützungszeit gewöhnlich Dienstag von 5–6 Uhr), ein Archiv mit zahlreichen familiengeschichtlichen Nachweisen, ferner eine eigene Zeitschrift, die jährlich in 12 Nummern erscheinenden „Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde“. Er unterhält familiengeschichtliche Lesezirkel.

In München veranstaltet er jeden ersten Freitag im Monat einen Vortragsabend im Konversationsaal des Hotel Union, Bavarstraße 6; jeden dritten Freitag treffen sich die Mitglieder zum zwanglosen Zusammensein in der Gaststätte des gleichen Hotels.

Der Verein steht mit den übrigen deutschen familienkundlichen Vereinen in enger Fühlung und Austauschverkehr.

Der Mitgliederbeitrag beträgt vierteljährlich Mk. 2.—. Als Aufnahmegebühr ist Mk. 1.— zu entrichten. Die „Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“ und das „familiengeschichtliche Such- und Anzeigebblatt“, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der familienkundlichen Vereine Deutschlands, werden den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Alle Zuschriften und Beiträge für die Vereinszeitschrift sind an die Geschäftsstelle München, Herzogspitalstraße 1/I., Fernruf 91 594, zu richten, die Zahlungen auf das Postcheckkonto München 23220 zu überweisen.

Der Vorstand:

Egon Frhr. von Berchem,

1. Vorsitzender.

Herzogspitalstr. 1/I, Fernruf 91 594.

Dr. Fridolin Solleder,

2. Vorsitzender,

Ottlingerstr. 12/O, Fernruf 21068.

Georg von der Grün,

Schriftführer,

Elmenstr. 32/O.

Otto Krause,

Schatzmeister,

Nymphenburgerstr. 191/III, Fernruf 60041

Ortsauschuß: Jof. Bräu, Standesbeamter, Dr. Th. Dombart, Universitätsprofessor, J. Hamburger, Regierungsrat, Dr. Fritz Lenz, Universitätsprofessor, Lorenz M. Reude, Kunstmaler, Edgar v. Rücker, Hofrat, Dr. Gustav Wulz.

Landesausschuß: Carl Frhr. v. Andrian, Major a. D. und Gutsbesitzer in Reicholz bei Obergünzburg, Jof. Demleitner, Pfarrer in Eschenlohe, Dr. Freitag, Oberarchivar, Regensburg, Dr. Wilhelm Hogelt, Studienprofessor in Nürnberg, Dr. Jof. Frz. Knöpfler, Staatsoberarchivar in Landshut, Dr. Ludwig Rothensfelder, Konservator am Germ. Nationalmuseum in Nürnberg, D. Dr. Karl Schornbaum, Dekan in Roth bei Nürnberg, Dr. h. c. Herm. Schreibmüller, Oberstudienrat, Ansbach, Dr. S. Wiedenmann, Stadtarchivdirektor, Augsburg.



Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung: Egon Freiherr v. Berchem
München, Herzogspitalstr. 1/I Fernspr. 57 594

7. Jahrgang

Nr. 3.

1929

Inhalt: Das Hausbuch des Johann Kasimir Kolb von Wartenberg — Die Einwohnerschaft des Amtes rauhen und schlechten Kulms um 1500 — Gelegenheitsfunde über Emulanten und sonstige Fremde in Franken — Auszug aus den ältesten Pfarrbüchern des Marktes Hals B. A. Passau (1612–1810 — Buchbesprechungen — Mitteilungen.

Das Hausbuch des Johann Kasimir Kolb von Wartenberg.

Von Ludwig Gernhardt, München.

Ein überaus wertvolles heimatgeschichtliches und familiengeschichtliches Schriftdenkmal ist uns durch das Hausbuch des Johann Kasimir Kolb von Wartenberg erhalten geblieben. Dieses Hausbuch befindet sich heute im Besitze des Herrn Postinspektors Ludwig Kolb in München, der es von seinen Ahnen ererbt hat.

Der letzte des berühmten pfälzischen Geschlechtes der Kolb von Wartenberg, Graf Ludwig von und zu Wartenberg-Rot, Herr zu Rurl und Ostermannshofen, bayerischer Generalleutnant und Generaladjutant der Kavallerie, blieb ohne männliche Nachkommen. Zu Erben seines liegenden Besitztums setzte er seine Neffen Franz Karl Friedrich Ludwig und Franz Georg Friedrich Christian Eginhard Grafen von Erbach ein, die er an Kindesstatt angenommen hatte. Die Erbfolge der beiden jungen Grafen von Erbach wurde am 28. Dezember 1808 durch den König von Bayern bestätigt.

Da wurde im Jahre 1809 dem Grafen Ludwig Kolb von Wartenberg-Rot ein „von seinem Erzeuger verlassenes Kind gelegt.“ Graf Kolb von Wartenberg-Rot sah hierin „einen Wink einer höhern unsichtbaren Macht.“ Er nahm sich daher des Findlings an, ließ ihn auf den Namen Ludwig taufen und ihm den Familiennamen Kolb beilegen. Der Knabe verriet „viele Naturgaben“, weshalb ihn sein Pflegevater für den Offiziersberuf bestimmte. Graf Kolb von Wartenberg-Rot sprach in seinem letzten Willen seinem

Pflegekinde Ludwig Kolb fast seine sämtliche fahrende Habe zu und beobachtete ihn mit einem ansehnlichen Barvermögen. Der letzte Wartenberger wollte seinem Findlinge auch den Adelstitel verschaffen, aber der König genehmigte dem Grafen diesen Wunsch nicht.

Auf königlichen Befehl hin durfte Ludwig Graf von Wartenberg-Rot seinem Pflege Sohne auch keinen Anteil an dem gräflichen Grundbesitz zuerkennen, weil der gesamte Grundbesitz des Ludwig Kolb von Wartenberg-Rot urkundlich bereits den beiden Neffen und Grafen von Erbach zugesprochen worden war.

Der Pflege Sohn Ludwig Kolb wurde Leutnant und erhielt später die Stelle eines Plagzhauptmannes von Augsburg. Im Jahre 1836 vermählte er sich mit der Rechtsanwältstochter Klara Schmidt von Eichstätt. Dieser Ehe entsproß der Bankbeamte Ludwig Kolb, der Vater des Herrn Postinspektors Ludwig Kolb in München, in dessen Händen sich das seltne Hausbuch der Kolben von Wartenberg befindet.

Für die Geschichte der Rheinpfalz ist dieses Hausbuch von großem Werte, da hierin alle Besitzungen, die das Geschlecht der Kolb von Wartenberg zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges innegehabt hat, genau aufgeführt sind. Ebenso bringt das Hausbuch Aufschluß über die verwandtschaftlichen Beziehungen der Grafen von Wartenberg mit den bekanntesten Adelsgeschlechtern der Rheinpfalz wie den Blarern, den Flörsheim, den Landschad, den Herren von der Leyen, von Lindensfels, von Sickingen und von Stadion.

Von seiner eigenen Familie erzählt uns Kasimir Kolb von Wartenberg alle denkwürdigen Begebenheiten, die Tausen, Geburten, die Todesfälle und Verheirathungen. Er schildert die Festlichkeiten bei diesen Familienereignissen und nennt uns die hohen Taufpaten seiner Kinder.

Sein Hausbuch beginnt Kasimir Kolb von Wartenberg mit der Schilderung seiner Erlebnisse im Dreißigjährigen Kriege. Er trat 1620 in den Dienst des Winterkönigs und brachte für die Truppen seines Herrn außerordentliche Opfer aus seiner Privatkasse. Als er an den Pfalzgrafen Karl Ludwig mit seinen Forderungen auf Ersatz seiner Auslagen herantrat, wurde er mit Versprechungen auf die Flörsheimer Lehen vertröstet. Kasimir Kolb von Wartenberg scheint die Hoffnung auf die Rückerstattung seiner Kosten beinahe aufgegeben zu haben, denn er schrieb an den Schluß seines Ausgabeverzeichnisses für die kurfürstlichen Truppen die Worte nieder: „Also trage ich dieses Gott dem Allerhöchsten hiemit vor und bitte demütiglich, daß er wolle Richter sein in dieser Sache und meinen Kindern hernach wieder schauen lassen, was ihnen von Recht und Billigkeit wegen gebührt.“

Außer der Schuld, die er von seinem Landesherrn einzulösen hoffte, waren stattliche Beträge bei den Verwandten des Kasimir Kolb von Wartenberg ausständig, besonders bei seiner Schwester, die mit einem Sprößling des Stammes der Blarer von Geiersberg vermählt war. Aber alle Kassenrückstände führte Kasimir Kolb genau Buch. Ebenso gewissenhaft zählt er in einem Sonderabschnitte seines Hausbuches alle Grundstücke auf, die zum Erbteil des Geschlechtes der Kolben von Wartenberg gehörten. Dieses Grundbesitzverzeichnis ist außerordentlich lehrreich für die Heimatgeschichte und Familiengeschichte der weiten Umgebung von Kaiserslautern. Kolb beschreibt hier alle Häuser, Weiher, Grundstücke und Fischwässer, die im 17. Jahrhundert durch Kauf oder Vermächtnis an sein Haus gefallen waren.

Von seinem eigenen Hausrat schildert Kolb in einem besondern Abschnitte alle Gegenstände, die ihm wertvoll erschienen und die er während der Kriegswirren in sein Haus nach Metz in Sicherheit hatte bringen müssen.

Kasimirs Hoffnung auf Rückzahlung seiner Kriegsauslagen in harter Münze scheint sich nicht erfüllt zu haben. Dagegen dürfte der Pfalzgraf sein Versprechen auf die Flörsheimer Lehen eingehalten haben, denn im Hausbuche ist als Kolbischer Besitz alles aufgeführt, was dereinst Hans Philipp von Flörsheim besessen hatte. Wir bekommen in diesem Flörsheimer Grundbesitzverzeichnis Kunde von den alten Flörsheimer Höfen und Gütern, von den Pflichtabgaben der Flörsheimer Untertanen, von Wäldern, Weihern, Wiesen und Äckern im ausgedehnten Herrschaftsgebiet der Herren von Flörsheim. Zahllos sind die Namen der rheinpfälzischen Ortschaften, Fluren, Häuser und Lehensinhaber, die in dieser Liste aufgeführt sind.

Einen prächtigen Abschnitt im Kolbischen Hausbuche nehmen die Erziehungsregeln ein, die Kasimir Kolb für seine Söhne niederschrieb. Als Erziehungskünstler ist Kasimir Kolb bereits rühmlichst bekannt, denn sein Sohn Johann Kasimir, Reichsgraf und preußischer Minister, veröffentlichte die Väterliche Instruktion Kasimirs des Ältern von Wartenberg. Diese Erziehungskunde, auf die Kasimir der Ältere in seinem Hausbuche öfters verweist, ist durchaus allgemein gehalten. Wegen ihres kräftigen Stils und ihrer gesunden Grundfätze fand diese Erziehungslehre in den adeligen Kreisen vor zweihundert Jahren allgemeinen Beifall und sie erlebte im Jahre 1704 die dritte Auflage. Was Kasimir Kolb von Wartenberg in seinem Hausbuche schreibt über den Wert der einzelnen Studienzweige, besonders der alten und neuern Sprachen, der Rechtswissenschaft und der Glaubenslehre ist so gediegen, daß aus seinen Worten ein feingebildeter,

weltkundiger, kluger und erfahrener Geist herausleuchtet. Kasimir Kolb war wie geschaffen zu einem weitblickenden und feinfühligem Erzieher und Lehrer seiner Kinder.

Für den Forscher des Stammes der Kolb von Wartenberg sind von großer Wichtigkeit die Familienurkunden, die sich im Besitze des Hauses der Kolb von Wartenberg befanden und die er peinlich genau aufzählt. Aus diesem Verzeichnisse gewinnen wir einen Einblick in die Verwandtschaftsverhältnisse des Hauses Wartenberg. Wir erfahren Tag und Jahr verschiedener Ehebindnisse zwischen Angehörigen der Kolbischen Sippe und Mitgliedern bekannter pfälzischer Adelsgeschlechter. Dem Verzeichnisse der Heiratsbriefe schließt er eine genaue Beschreibung der Lehnbriefe an, die den Stamm der Wartenberger berühren. Die Gült- und Pfandbriefe, die Lehnwilligen Verfügungen und Schenkungsbriefe geben uns Kunde von alten pfälzischen Adels- und Bürgergeschlechtern und nennen uns eine Reihe ehemaliger Kolbischer Grundstücke in der Rheinpfalz und im angrenzenden badischen Gebiete.

Spannend und erschütternd wirkt Kasimirs Darstellung über seinen Familienstamm. Wie ein frommer Prediger begleitet er die Schilderung seiner Familienschicksale mit Worten voll Gottergebung und freudiger Hoffnung. Kasimir Kolb von Wartenberg erzählt uns schlicht und rührend von der Geburt seiner vielen Kinder, von dem Ableben seiner Gemahlinnen, von dem Hinscheiden einiger seiner Töchter und Söhne, von den feierlichen Taufen und den hochangesehenen adeligen und fürstlichen Taufpaten seiner Kinder. Beim Hinscheiden seiner Gattinen und Kinder und bei der Geburt seiner Söhne und Töchter versäumt der fleißige Hausgeschichtschreiber Kolb von Wartenberg nicht, uns Tag, Jahr, Stunde, Ort und Haus gewissenhaft anzugeben. So schreibt Kasimir Kolb genau nieder, daß sein Sohn Johann Kasimir, der später Reichsgraf und preußischer Minister wurde (1697—1711), in Meß geboren wurde im Gegensatz mit den Lebensbeschreibern dieses einflussreichen Mannes, die die Wetterau als sein Geburtsland bezeichnen.

Dieses seltne Hausbuch des Johann Kasimir Kolb von Wartenberg verdient in den Kreisen der Familien- und Heimatforscher alle Beachtung, denn es bringt eine Fülle heimatgeschichtlicher und familiengeschichtlicher Nachrichten, die der pfälzischen Orts- und Familienforschung sehr zugute kommen. Um das Hausbuch den Kreisen der Familienforscher zugänglich zu machen, bot ich es dem Historischen Vereine für die Rheinpfalz zum Abdrucke an. Wir dürfen also erwarten, daß dieses eigentümliche Hausbuch demnächst als reiche Fundgrube für die Familienforscher der Rheinpfalz im Drucke erscheinen wird zur Freude aller, die an alten Haus- und Familiengeschichten ihre edle und belehrende Lieblingsbeschäftigung gefunden haben.

Die Einwohnerschaft des Amtes rauhen und schlechten Kulms um 1500.

Von Graf L. Oberndorff.

Die Aufzeichnung der landesherrlichen Gerechtsamen und Einnahmen war seit der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts bei den Territorialherren in Gebrauch. Ihre früheste Zusammenstellung bilden die sogenannten Salbücher oder Urbarien. Ihnen folgen seit etwa Mitte des 14. Jahrhunderts die Landbücher einzelner Territorien. Letztere bilden für die bürgerliche Familienkunde eine besonders wichtige Quelle, weil sie sowohl die Eigentümer bäuerlichen Grundbesitzes, wie die steuerpflichtigen Bürger der Landstädte mit Namen anführen. Ich möchte daher in Nachfolgendem das Einwohnerverzeichnis des markgräflich Brandenburgisch-Kulmbachischen Amtes rauhen und schlechten Kulm mit der Amtsstadt Neustadt am Kulm um das Jahr 1500 veröffentlichen, wie es das Landbuch dieses Amtes enthält, das ich bei meinen oberpfälzischen Forschungen in Neustädter Privatbesitz vorfand¹⁾.

Die Liste umfaßt die steuerbaren bzw. zinspflichtigen Einwohner von Neustadt am Kulm und sämtlicher Dörfer des Amtes Rauhen- und schlechten Kulm. Da es sich hier lediglich um den familiengeschichtlichen Inhalt handelt, sehe ich von kulturgeschichtlichen und wirtschaftsgeschichtlichen Erörterungen, so interessant sie als Zeitbild wären, ab und beschränke mich auf das Namensverzeichnis. Jedem Einwohner ist sein Besitz und seine Abgaben und Dienstbarkeiten an die Landesherrschaft beigefügt.

1. Steuerbare Haus und Güter besitzende Bürger zu Neustadt am Kulm.

Reinhard Häßler	Heinz Berner
Michel Wagner	Paul Wernlein
Hans Steinl (Stainl) der Alt	Hans Schilher
Cunz Weigoltin (Wwe?)	Hans Pauer
Cunz Paier	Cunz König
Hans Schreiner	Heinz Raumerin (Wwe.?)

¹⁾ In einer Abschrift des ausgehenden 17. Jahrhunderts im Besitz der Familie Haberstroh in Neustadt a. R. Der Titel lautet: „Abschrift des Landbuchs über das Amt rauhen und schlechten Kulm sammt dem Städtlein Neustadt, wovon das Original bei hiesig hochfürstl. Stadtrichteramt (Kulmbach?) befindlich. Anno 1460“. Letztere Zahl scheint mir nach den aufgeführten Personen nicht richtig, denn da sich im Landbuch von 1501 gleichlautende Einträge befinden, ist die Abschrift wohl diesem Landbuch entnommen. (Original Bamberg St. Archiv). Letzteres ist aber 1501 offenbar nach älteren Quellen rekonstruiert, so daß die Einträge möglicherweise mit dem Jahr 1460 beginnen.

Cunz Raumer
 Jacob Hausner
 Jacob Reicholt
 Hans Schwantner
 Jacob Schmeuser
 Hans Steinl (d. junge?)
 Hans Altman
 Claus Recker
 Hans Früeauff
 Eberlein Luz
 Hans Siegelherr
 Hans Paier
 Fritz Prelat
 Cunz Scherer
 Hemerl (Heimeran) Beckh
 Margareta Schremin (Schramm)
 (Wwe.)
 Hans Bogner
 Eberhard Reflerin (Wwe.)
 Hans Falknerin (Wwe.)
 Michel Pirckner
 Fritz Törsch
 Hans Herl
 Fritz Perschmidin (Wwe.)
 Stephan Strauß
 Jorg Raumer
 Hans Krieger
 Uhl Hitzler
 Hans Schick
 Fritz Tuner (Duner)
 Hans Burger
 Hans Herl
 Hans Raumer
 Hans Streng
 Hans Leb
 Hans Rot
 Erhart Rotin (Wwe.)
 Hans Hag
 Michel Koler
 Paul Strecker

Hans Kugelhaubt
 Endres Lehner
 Michel Hofer
 Erhard Engelhard
 Jorg Raumer
 Rudl Pertl
 Uhl Peck
 Heinz Meetschnabel
 Jacob Trumbheld
 Cunz Schmid
 Heinz Wernlein
 Peter Neumer
 Michel Pirckner
 Mathes Schneider
 Hans Streng
 Hans Weber
 Cunz Hacker
 Michel Raumer
 Cunz Scherer
 Endres Mulnerin
 Cunz Raumer
 Endres Kaiser
 Hans Thumbeck
 Fritz Düner (Duner)
 Hans Lhoner (Lohner)
 Hans Prem
 Cunz Maier
 Lorenz Püttner
 Simon Nadeltschmid
 Hans Lehner
 Fritz Maurer
 Nickel Frank
 Cunz Weigoltin
 Hans Schmid
 Erhard Weber
 Uhl Thumbeck
 Erhard Wenig
 Jorg Duner
 Hans Schremmin
 Cunz Schlosser

Fritz Reimer
 Heinz Raumerin
 Ulrich Thumbeck
 Hans Kugelhaubt
 Michel Braun
 Heinz Teufel
 Uhl Weigolts Kinder
 Thoman Stainl
 Simon Pauls
 Hans Smeuser
 Hans Thumbeck
 Cunz Steinlein
 Run Kolbin

Jacob Koler
 Christoph Steinhäuser (adelig,
 Besitzer des Burggutes zu Neu-
 stadt a. C.)
 Steffan Strauß
 Die alt Tischlerin
 Wenzel Schuster
 Jung Hans Burger
 Die Nadeltschmidin (Wwe.)
 Engler
 Heinz Schreckh
 Luther Stainl
 Hans Schramm

2. Die Einwohner der Ortschaften des Amtes Neustadt am Kulm:

Scheckenhof:
 Hans Hagen

Filchendorf:
 Jorg Fischer
 Hans Dürrpaß
 Michel Poland
 Ott Prenntl
 Peter Geiger
 Michel Bruckner
 Claus Hagen
 Georg Prenntl
 Hans Hagea
 Merck Fischer
 Philipp Dürrpaß
 Fritz Schocker (Müller)
 Michel Müllner

Guttentau:
 Cunz Trebs
 Hans Reiff
 Fritz Voit
 Michel Weiß
 Fritz Haßler
 Cunz Schmid
 Endres Loer
 Hans Pauer

Michel Kopp
 Fritz Pöner
 Margareta Stumpfullin
 Bertold Weich
 Hans Kolb
 Luz
 Hans Kaugelstein
 Leonhard Haidnaber (adelig)
 Stephan Gubitz (L.)
 Hans Schwab (Kellner von Vibrach
 gt. Sch. adelig)
 Wirbenz:
 Hans Hozenberger gt. Fozenschmidt
 Lorenz Haidnaber (adelig)
 Altiorg Nüch
 Hans Weber
 Endres Def
 Jörg Liebler
 Hans Haidnaber (adelig)
 Erhard Pauer
 der Krugelstein
 Jorg Stüch
 Hans Dollhopff
 Hans Flaschner (Wirt)
 Michel Pauer

Hans Preußlinger
Hans Schard
Kaspar Naysler
Hans Dortsch
Herman Preußlinger
Cunz Polandt
Hans Bichtner
Hans Sampler
Lorenz Sparrnberger (adelig)
Hans Hutter Hammermeister zum
Teufelshammer (bei Wirbenz)

Haurag:

(gehört zu Wirbenz) Edelsitz.

Hans Thandorffer (adelig)
Ulrich Mann
Caspar Thandorffer (Sohn des Hans)
Eberhard von Streitberg Ritter
Paul Tolhopf zu Kemnat
Speichersdorf:

Conz Hoffmann
Conz Peumel
Jakob Walthier

Conz Pauer
Hans Heß
Hans Lochauer
Hans Flurer
Martin Fischer
Hermann Steinicher
Conz Steynicher
Heinz Reichert
Hans Schienbain
Fritz Häßler
Hans Peumel
Uhl Payer
Conz Rabs
Jacob Schleicher
Heinz Popp
Nickel Lochauer
Fritz Pirsakh
Conz Lochauer
Hans Schmidt

Kirchenleiba(ch):

Ullein Herolt

(hier bricht das Verzeichnis ab).

Sämtliche Einwohner des Amts, auch der Amtsstadt trieben Landwirtschaft, auch die Angehörigen der einzelnen Gewerbe. Auch die Fischzucht in Weyern ist zahlreich vertreten. Der Grundbesitz schwankt zwischen einigen wenigen und 40 Tagwerken. Die Eigentümer teilen sich in Hubenbesitzer und Söldner. Von Großbauern kann also keine Rede sein. Dies erklärt sich daraus, daß es im Mittelalter einen freien Bauernstand im Nordgau überhaupt nicht gegeben hat, sondern nur Zinsbauern. Mit Wehmut lesen wir in heutiger Zeit, daß die gesamte Stadtsteuer der 114 steuerbaren Einwohner zu Neustadt am Kulm bare 60 fl. rhein. betrug, die der „armen Leute“ in den Dörfern des Amts jährlich 50 fl.! Das ganze Amt besaß nur 192 wehrpflichtige Mannschaften, die nach Verhältnis ihres Vermögens je zu einem Viertel mit „Handpüchsen“, mit Langspieß, mit Helmparten und mit „guter Armbrust“ bewaffnet waren,²⁾ also kein allzu imposantes Aufgebot.

Das jährliche Umgeld an Getränke war für den Eimer Wein oder Bier auf 1 Pfund = 30 fränkische Pfennige, für das Gebräu Bier (Sub) auf 1 fl. rhein. festgelegt.

²⁾ Schon diese Bewaffnung deutet auf das ausgehende 15. Jahrhundert.

Gelegenheitsfunde über Exulanten und sonstige Fremde in Franken.

Von J. Wopper, Lehrer, Schönwald Obfr.

Mancher Mensch starb vergessen abseits von der Straße des Lebens und fern der Heimat. Der Familienforscher möchte nun gern das Schicksal und den Tag des letzten Ringens von solchen Gliedern seines Geschlechts erfahren, um damit die Lücken in den Ahnenreihen auszufüllen oder um fehlende Daten zu ergänzen. Aber auch Hochzeiten und Tausen fanden zu Kriegszeiten oft fern der Heimat statt. Brüder und Schwestern unserer Ahnen zogen in die Fremde. Die Lebensdaten dieser Menschen sind durch planmäßige Forschung gewöhnlich kaum zu ermitteln, wenn sie nicht durch Zufall gefunden werden. Hier könnten sich die Forscher gegenseitig hilfreiche Dienste leisten, wenn sie auf ihren Forschungsfahrten nebenbei auch die Lebensdaten solcher Fremdlinge aufschrieben. Die Leser von Vereinszeitschriften würden für solche eingesandte Funde sicher dankbar sein.

Als Anregung und Beispiel will ich nun folgen lassen, was ich gelegentlich meiner Familienforschung in Franken an solchen Matrikeleinträgen gefunden habe.

A. Exulanten.

Weidenberg (Obfr.)

□ 19. 3. 1627 Anna, Hausfrau des Gg. Deubzer, Pfarrer von Münchenreuth im Stift Waldsassen, im Exul.

∞ 20. 11. 1627 Magister Gg. Deubzer, gewesener Pfarrer zu Münchenreuth im Stift Waldsassen, ein Witwer, und im Exul auf dem Rosenhammer bei Weidenberg, mit Maria Magdalena, des † Stephan Froesch, Pfarrer zu Ditzwang in der jungen Pfalz, hinterlassene ehel. Tochter.

* 26. 4. 1631 Anna Marg., Tochter des Stephan Lindner, Stadtprediger zu Nabburg, im Exul. zu Weidenberg, u. d. Dorothea. Patin: Maria Magdalena, Hausfrau des Gg. Deubzer, Pfarrer zu Münchenreuth im Stift Waldsassen und im Exul. zu Kirchenlaibach.

(NB! Über das Schicksal mancher Exulanten dürfte Band 53 (1901) der Verhdlg. des Hist. Vereins von Oberpfalz u. Regensburg Aufschluß geben. Der Beitrag v. Friedr. Lippert, Dekan v. Kirchenlamitz, über die „Pfarreien und Schulen der Oberpfalz (Kurfürst) v. 1621–1648“ enthält viel familiengeschichtliches Material hiezu.)

B. Oberpfälzer in Franken.

1. Frauenaurach bei Erlangen.

∞ 25. 11. 1710 Maria Müller, ält. Tochter des Müllers Joh. Gg. Müller († 1705) von der Auenmühle bei Ellmannsdorf in der Grafschaft Sulzbürg (* 11. 11. 1686 zu Auenmühle, † 23. 4. 1744 zu Frauenaurach)

mit Johann Rau (* 11. 12. 1685 zu Weidenberg als Sohn d. Bg. u. Schneiders Joh. Rau u. d. Ursula, des Paul Joachim Pessel, Bäcker ebendort), Amtsvogt in Steppach (v. 1710—1723), Klosteramtman zu Münchaurach (—1727) u. Klosteramtman v. Frauenaurach († 17. 3. 1752 zu Frauenaurach).

Ihr Onkel Ulrich Müller ist um 1705 Klosteramtman zu Frauenaurach, um 1714 zu Himmelkron.

Obige Maria Müller wird — wie nachstehend aufgezeigt — die Ahnfrau eines hohen bayr. Beamten.

∞ 12. 11. 1745 Karl Christian Heinrich Stainlein, bisheriger Skribent beim Klosteramt zu Frauenaurach mit Ursula Sibylla Eberhardina Vogler, Witwe d. brdgg. Klosteramtsverwalters zu Münchaurach, Joh. Vogler, † 24. 7. 1736, Tochter d. Joh. Rau, Klosteramtman zu Frauenaurach, sie selbst * 8. 6. 1714 zu Steppach, † 8. 1. 1792 zu Tennenlohe.

K. Chr. H. Stainlein ist nach 1747 Zollkommissär und Freischvogt zu Tennenlohe bei Erlangen († 2. 10. 1789 zu Tennenlohe, 71 J. 4 Mon. 3 Tg. alt, Geburtsort unbekannt).

Regnitzlosau.

∞ 24. 4. 1782 Joh. Adam Friedrich Stainlein, Reg.-Advokat in Hof, ab 1788 Amtsvogt in Naila, 1797 dann 2. Justizamtman in Naila (* 6. 6. 1746 zu Frauenaurach, † 7. 9. 1802 in Naila), ält. Sohn des Freischvogts Karl Christian Heinrich Stainlein zu Tennenlohe, mit Johanna Christina Marg. Grimm (* 3. 10. 1761 zu Regnitzlosau, † 25. 10. 1810 zu Naila), T. d. Pfarrers Ad. Christoph Grimm in Regnitzlosau (* 9. 1. 1710 zu Equarhofen, † 18. 4. 1784 zu Regnitzlosau).

Hof.

* 16. 3. 1785 Joh. Samuel Gottlieb (Eduard) Stainlein, Sohn d. Reg.-Adv. Joh. Ad. Fr. Stainlein zu Hof. Dieser, immatrikuliert am 23. 10. 1803 als Stud. camerae zu Erlangen, ist der spätere Joh. Gottlieb Eduard, Graf von Stainlein — Saalenstein, Rgl. bayr. Kämmerer, Wirkl. Geh. Rat, a. o. Gesandter in Wien u. bevollm. Minister — Vertrauensmann v. König Mag I., † 23. 1. 1833 zu Szemeréd (Ungarn).

2. Pegnitz.

∞ 4. 9. 1649 Johann Heumann (* um 1621, † 2. 3. 1675), Karnermüller, Sohn d. Ulrich Heumann, Bauer in Hopfenlohe, mit Anna Maria Speckner, geb. Kürzdörfer, Witwe des Karnermüllers Gg. Ad. Speckner.

3. Creußen.

a) † 16. 11. 1836: Elis., Witwe des Schullehrers Wilh. Kragler zu Tannsfuß (=Thansfuß), an Gicht, 44 Jahre alt.

b) □ 23. 5. 1787 zu Creußen († 21. 5. 1787 zu Kirchentumbach): Regina Dorothea Zechel, geborne Fichtelmüller von Regensburg. (* 4. 9. 1732), Frau des Christian Traugott Zechel, gewes. Haushofmeister zu Frohnaurach bei Erlangen.

c) ∞ 18. 2. 1706 zu Creußen: Hans Weinzierl, Witwer, Untern Schreez, mit Anna, kath., T. des Gg. Mothauer, gewesener Müller auf der Aumühle in der Pfalz.

4. Weidenberg.

† 1. 12. 1789 Andr. Gollwiz, Waffenschmied auf dem Waffenhammer, vom Weiherhammer bei Mantel, Kurpfalz, 29 Jahre alt.

5. Kulmbach.

† 23. 2. 1558 Gg. Gleich, ein Einspänniger von Amberg bürgerlich, so krank ist aus Frankreich herkommen.

C. Fremde.

Creußen.

† 14. 5. 1687 Adolf Malm, ein Schuster, zu Beita in Schweden gebürtig, 64 J. alt.

† 28. 3. 1689 Daniel Moretho, ein Italiener, Knecht, von Mutsch gebürtig, 43 J. alt.

† 19. 10. 1689 Elias Zänker, ein Chur-Sächsischer Fahnschmied von Dresden, als er mit vom Rheinstrom zurück hier durch nach Sachsen wollte. 40 J. alt.

Schwarzenbach a. Saale.

∞ 6. 9. 1812 Joh. Grünbaum, kath., Porträtmaler zu Haslau i. Böhmen, ein Witwer, mit Friederika Johanna Rosina Augusta, 3. T. des † Joh. Samuel Bökel, Pfarrer zu Schwarzenbach a. d. Saale.

W! Diesem Pfarrherrn u. Paten verdankte der am 16. 3. 1785 zu Hof geborne Joh. Samuel Gottlieb Stainlein, spätere Graf Stainlein von Saalenstein, den Vornamen Samuel, den er später wegließ u. durch Eduard ersetzte.

Auszug aus den ältesten Pfarrbüchern des Marktes Hals B. A. Passau (1612—1810.)

Von Oberst a. D. Jenker in Hals.

Einleitung.

Angeregt durch eine Veröffentlichung im ersten Heft der Blätter des bayerischen Landesvereins für Familienkunde Jahrgang 1926 habe ich die Pfarrbücher des Marktes Hals durchgesehen, um die über Soldaten darin enthaltenen Einträge zusammenzustellen. Ich übergebe diese Zusam-

menstellung dem Druck, weil ich glaube, daß vielleicht ein oder der andere Familienforscher Anhaltspunkte für seine Forschungen findet, die ihm bei seinen Ermittlungsarbeiten behilflich sein könnten.

Erläuternd möchte ich beifügen. Hals ist eine uralte Ansiedelung und seit Anfang des 16. Jahrhunderts bairisch. Nach dem 30-jährigen Kriege war Hals Standquartier verschiedener bayerischen Truppenteile und Unterkunftsorthe österreichischer und französischer Kriegsvölker. Die Pfarrbücher reichen leider nur bis zum Jahre 1612 zurück; die ältesten sind bei dem großen Brande 1663 zu Grunde gegangen.

Die nachstehenden Aufzeichnungen sind wörtliche Abschriften aus den Tauf-Heirats- und Sterbematricken des Pfarramts und können daher als amtliche Belege dienen.

Anmerkung: Da die Namen der Regimentsführer z. in den Büchern von den Pfarrherrn meist unrichtig geschrieben waren, wurden sie nach der vom bayr. Kriegsarchiv herausgegebenen Geschichte des bayerischen Heeres berichtigt, jedoch so, daß die vom Pfarrherrn angewendete Schreibweise noch erkenntlich ist.

Die Namen der Regimentsführer z. österreichischer Truppenteile konnte ich nicht kontrollieren.

Heiratsmatrikel.

1612. Den 5. Februar am Sonntag nach Frauen-Viechtmeß haben sich allhie bei S. Jörgen Goghaus copulieren und einsegnen lassen Rudolf Scherer des Mathiasen Scherer ehlicher Sohn zu Überlingen in Schwaben mit Margareth Steuber von Stochau auch in Schwaben, welcher sich in Krieg schreiben und dazumals unter dem Ruckerischen (?) Regiment nach Beheim zogen, seines Handwerks ein Metzger.

Anno domi 1625. 17. Februarii Post Dominicam Invocavit celebrarunt nuptias Honestus Jacobus Endres lödiger Schlossergesöl und geworbener Soldat in Ingolstadt et Maria Christophen Webers zu Allerheiligen Schärddinger Landgerichts seligen Anna seiner Hausfrauen noch im Leben davon beider eheleibliche Tochter (ließ sich 1662 in Hals nieder.)

1628 3. Sept. celebrarunt sponsalia simul et nuptias miles quidam Jakob Nagl seines Handwerks ein Kürschner von Deckhendorf cum Maria vidua weiland Paltasars Schnellinger gewesenem Kürschners zu Bilsbiburg.

1634 den 7. Mertzy feindt allhie bei S. Jörgen zu der heiling Ehe eingehängt worden der ehrbar und mannhaft Soldat Stephan Nistl von Reichertshofen gebürtig mit Barbara Rhaltenmarterin Christophen Rhaltenmarters Anna seiner ehelichen Hausfrau beider seligen hinterlassenen Tochter. Testes: Lorenz Reple Gefreiter, Görg Machwert auch Soldat.

1634 den 3. August ist Görgen Vichtls Soldaten von Fiesga (?) gebürtig Anna Maria Viduae Hochzeit zu S. Jörgen gehalten worden.

Testes: Wolf Pernleutner, Sebastian Rhetl, Thoma Schwarzmann alle 3 Soldaten unter Herrn Hauptmann Rotmüllner.

1636 den 1. Aprilis ist der ehrbar Walthasar Mayr Bürger und Schreiner zu Hals viduus mit der erbaren vidua Maria des ehem. und mannhaften Tobiasen Wimbers gewösten Soldaten zu Neuburg an der Donau in d. Görgen Gottshaus eingesögnet worden.

1645 25. Aprilis sua sponsalia celebrarunt Görg Behaimb gewester Reitter des ehrfamen und weisen Mathäusen Behaimbs gewesten Marktkammerers und Peutelmüllers zu Hals, Marie seiner eheleiblichen Hausfrauen beider seel. ehelich hinterlassenen Sohn cum Elisabetha des ehrengerechten Jakoben Luders von Melch gebürtig ehelich hinterblieben Wittib.

1660 27. Aprilis hat sein Versprechen gehabt Martin Bernhardt seines Handwerks ein Schneider derzeit aber Musquetier unter Herrn Petri Damb freikompagnie mit Katharina Molitorin, Hannsen Molitors Gartnern zu Ditmoning Zeugen: Ludwig Vogl Feldwäbl, Benno Hayler Führer, Andreas Wibl, Johann Natterhier Gefreite von der Kompagnie.

1687 28. Aprilis Sponsalia de fut. Mat. contraxerunt Leonard Lilich Wittiber Tragoner unter Hauptmann Freindorff Oberst Roierischen Regiments und Anna Heiningerin Stepfel Heiningers Tagwerkers in Grubweg, Ilzer Pfarr et Maria uxor eius fil legit.

Testes: Adam Lechner Corporal unter obgedachten Herrn Hptm. und gemelten Regiments. getraut 1. Mai.

1691. 19. Aprilis Sponsalia de futuro Matrimonio contraxerunt der mannhafte Peter Schwab gebürtig von Weiffing Holzinger Pfarr Recrout unter ihrer Gnd. H. Hauptmann Heiß et Katharina Stadlingerin Sebastian Stadlingers gemeinen Markt Pottens und Katharina dessen Eheweib. sel. Testes: Die mannhaften Männer Hanns Christoph Rhaifer und Jakob Dannäpfl beede corporale unter wolgedachten H. Hauptmann Heiß. Getraut 29. Aprilis.

1692. 3. Jenner Sponsalia de fut. Mat. inierunt der mannhafte Hanns Gottfried Schmidt des Chrsftl. H. in Baiern Trummelschleger des wohlfürnehmen mannhaften H. Hannsen Schmidt hochgedachten Chrsftl. H. in Baiern Feldwäbels zu Wasserburg und der wohlfürnehmen tugendsamen Magdalenen dessen Ehefrau sel. beeder ehlich erzeugter Sohn. Braut ist die ehrendtugendsame Jungfrau Barbara Wimberin des ehrengerechten Bärtl Wimber Fleischhackers in der Innstadt Passau et Barbara dessen Ehefrau beed. sel. auch ehelich erzeugte Tochter.

Testes: Herr Franz Gugg des Chrsftl. H. in Baiern Gefreiter.

Taufmatrikel.

1620. 23. Juni pfingsttag (?) Heinrich Hellenrieder Landsknecht alhie im Quatier liegend und seinem Weib Barbara zwey Kinder taufft. Das eine mit Namen Christoph das andere Maria. Die Gevatter Leut Lorenz und sein Weib auch ein Landsknecht bei dem Sagmüller im Quatier liegend.

1632 15. Juni Baptizatus Vitus Casparus dem Veicht Albrecht seines Handwerks ein Maurer, derzeit ein Soldat im Lager zu S. Nikola. Ist sonst aus Waldkirchner Pfarr gebürtig, Margaretha seinem ehelichen Weib.

1633. 19. Martii Baptizatus Georgius Melchori Erb Uhrmacher von Fridberg aus Baiern negst bei Augsburg Regina uxor eius.

1633. 21. Martii Baptizata Maria Christophen Farcher khlainen Uhrmacher von Fridberg ut superior die wegen des schwedischen Volks seitmal sie ihr Städtlein in Brandt gestöckhet alhie eine zeitlang sich aufgehalten. Mariae uxoris Melchoris Erben, uxor nomine Regina.

1659 16. Sept. ist Peter Reckh unter des H. Petri Dam Hauptmanns Kompagnie gehörigen alhie zu Hals aber im Quatier siezenden Soldaten von Ursula seiner Ehewirtin gebornes Söhnl getauft und Stephanus genannt worden.

15. Xbris ist Georgen Schmidhauser unter des H. Peter Dam Compagnie gehörigen Soldaten Elisabeth seiner Ehewürthin ein Töchterl Ursula getauft worden.

1660 7. Martij ward getauft Catharina filia legitima Leonardi Vilmuert militis hic Halsii commorantis, Ursulae uxoris eius.

29. Aprilis ist Herrn Ludwig Vogl unter des H. Peter Damb Frei Compagnie Feldwaibl, Elisabeth seiner Ehefrau ein Sohn getauft Johannes Ludovicus genannt worden.

1675. 5. August ward getauft Clara Ludwig Jünger Musquetiers unter des Obristlieutenants von Peltingischen Regiment Compagnie und Eva seines Eheweibs.

1676 14. Martij Josephus, Thomä Braithofer Gefreyten unter des Edl und gestrengen Johann Nizl Lieutenants Compagnie Peltingischen Regiments, Maria uxoris.

2. Aprilis Georgius Thomä Weissen Soldaten unter des Obristlieutenants H. Johann Nizl Kompagnie, Margaretha uxoris eius.

6. Septembris getauft Michael, Blasius Hueber Musquetiers unter des Obristlieutenants Pfisterers Compagnie des Gölerischen (?) Regiments, Elisabeth seines Eheweibs NB. von der Hebamme gestruetauft.

25. Septembris ward getauft Maria Elisabeth, Hannsen Eck her Corporalen unter des H. Obristlieutenants Leonharden Pfisterer Compagnie

des Gölerischen Regiments, Ursula seiner Ehewürthin ehelibliches Töchterl.

1677 28. Xbris hab ich Martin Pfistermeister (Name des Pfarrers) der Katholischen Kirch Tauf Ceremonien nach Anleitung der neuen passauerischen Agenda erstattet an einem zu Nierenberg getauften Knaben Namens Hieronymus eheliblichen Sohn Wolfgang Krafft Musquetiers unter des Obristlieutenants Pfisterer Compagnie Gölerischen Regiments und Felicitatis uxoris eius. Der Knab 3tthalb Jahr alt hatte zum Zeugen und Beyständer Lorenz Köller Musquetiers unter besagten Regiment Compagnie von Apfeldorf bei Landsberg Oberlands Baiern gebürtig. Die Eltern haben vergangenen Sommer zu Passau Professione fidei Catholicae gethan sub. R. P. Friderico S. I.

21. Januarij ward getauft Paulus Hannsen Lobmayrs Gefreyten unter des Obristlieutenants Pfisterer Compagnie Gölerischen Göttken? Regiments und Maria seines Eheweibs.

10. 8tobris Anthonius, Blasius Huebers unter des Oberst Göller Regiments Obristlieutenants Pfisterer Compagnie Musquetiers und Elisabeth seines Eheweibs.

17. 9bris ward getauft Julius Anthonius Tobiasen Danningers Gefreyter unter des H. Obristwachtmeisters Schmeckers Compagnie Graf Peroussischen Regiments und Anna seines Eheweibs eheliblicher Sohn. Der Gevatter war der Edl und gestrenge H. Julius Wilhelm von Spielberg auf Nabegg besagter Compagnie Lieutenant.

1678 den 18. Mai Georgius Kasparn Walther Musquetiers unter des Obristwachtmeisters Schmeckers Compagnie Graf Peroussischen Regiments und Barbarae seines Eheweibs eheliblicher Sohn.

1679 23. Februarij ward getauft Johannes Mathias, Zachariasen Vorwerkher Musquetiers unter des H. Obristlieutenants Behm Compagnie Peroussischen Regiments und Marie seines Eheweibs eheliblicher Sohn. (Schluß folgt.)

Buchbesprechungen.

Die Wappenbücher des deutschen Mittelalters, zusammengestellt von E. Frhr. v. Berchem, D. L. Galbreath und Otto Hupp. Mit einem Anhang: Zur Datierung einiger Wappenhandschriften von Otto Hupp. Basel 1928. Preis 12 Fr.

Fürst F.-R. zu Hohenlohe, der bahnbrechende und heute noch hochgeschätzte Heraldiker, führte im Jahre 1867 in seinem „Verzeichnis deutscher gemalter Wappensammlungen des 14. und 15. Jahrhunderts“ 30 Wappenhandschriften, G. A. Seyler in der „Geschichte der Heraldik“, 1885/9 nur sechzehn Titel auf.

Seitdem hat sich die Zahl der bekannt gewordenen mittelalterlichen Wappenbücher beträchtlich vermehrt und nicht zuletzt ist der rastlosen Forschertätigkeit der drei Bearbeiter die Auffindung einer ganzen Reihe, der Allgemeinheit bisher unbekannt geblieben.

bener wertvoller Codices gelingen, deren Entstehungszeit vor 1500 liegt. Achtundsechzig kennen wir heute, darunter viele äußerst wertvolle Stücke.

Ihre Zusammenstellung und Veröffentlichung in den Jahrgängen 1925 bis 1928 des „Schweizer Archivs für Heraldik“ wurde von der Fachwelt freudig begrüßt. Nunmehr liegt sie auch in Buchform vor und zwar in einer geradezu prächtigen Ausstattung, leider aber beträgt die Auflage nur 100 Exemplare.

Jede Handschrift ist nach Art und Inhalt kurz beschrieben und mit typischen Abbildungen versehen, darunter 5 farbige Tafeln. Auf eine möglichst genaue Datierung wurde besonders Gewicht gelegt; darin ist manche Richtigstellung erfolgt. Die Verwandtschaft verschiedener Handschriften mit einander wurde nachgewiesen, alte irige Annahmen gebessert. Auch ist bei jeder die hauptsächlichste Literatur angegeben.

Im Anhang macht D. Hupp neue wichtige Mitteilungen zur Datierung einiger berühmter Wappenhandschriften, nämlich der Weingartner Niederhandschrift, des Donau- eschinger- und des St. Gallener Wappenbuches.

Die Entwicklung der Wappenkunst vom Ende des 12. Jahrhunderts bis zum Jahre 1500 kann kaum schöner vor Augen geführt werden.

So stellt das Werk in heraldischer, kunstgeschichtlicher und bibliographischer Hinsicht eine unserer schönsten und wertvollsten Publikation dar und es zeigt uns welchen außerordentlich kostbaren Schatz die Heraldik an mittelalterlichen Wappenbüchern besitzt.
L. Rheude.

Mitteilungen.

Außerordentliche Sondergabe für unsere Mitglieder.

Der Verein besitzt noch etwa 300 Stück der für den Familienforscher sehr beachtenswerten Schrift

Nürnberg Schützenbildnisse aus dem 16. Jahrhundert.

(Herausgeber R. A. Pleher und J. Blatner.)

40 vorzüglich wiedergegebene Bildnisse alter Nürnberger Schützenmeister nebst ihren Wappen und Hausmarken mit erläuterndem Text auf bestem Kunstdruckpapier.

Er beabsichtigt dieses hübsche Werkchen den Mitgliedern kostenlos zu überlassen. Da jedoch der Vorrat beschränkt ist, kann die Abgabe nur an jene Mitglieder erfolgen, welche den Jahresbeitrag für 1929 mit 8 Mk. und etwaige Rückstände bis 1. April 1929 beglichen haben.

Die Abgabe erfolgt sofort nach der Zahlung auf unser Postscheckkonto München 23220.
Der Vorstand.

Beitragszahlung!

Die verehrlichen Mitglieder werden hiermit wiederholt gebeten, den allenfalls noch schuldigen Beitrag für 1928 mit 8.— Mk. spätestens bis 1. April 1929 auf Postscheckkonto des Vereins, München 23220, einzuzahlen. Nach Ablauf dieser letzten Zahlungsfrist werden die restlichen Beiträge unter Aufrechnung der Postgebühren durch Nachnahme eingezogen. Mehrere Mitglieder schulden noch die Beiträge in Höhe von 6.— Mk. für 1927 und frühere Jahre. Diese wiederholt vergeblich gemahnten Beitragsrückstände müssen ab 5. März ds. Js. auf gerichtlichem Wege eingezogen werden, falls bis zu diesem Tage keine Zahlung geleistet worden ist.
Der Vorstand.

Wer hat einbezahlt?

Es ist eine Zahlung von RM. 14.— von Augsburg, Postamt 2, aufgegeben am 4. Februar 1929, eingegangen als „Beitrag 1927/28“. Wer ist der Absender?

Zur Ergänzung der historischen Familienkunde:

Familienbuch

Anleitung und Vordrucke zur Herstellung einer biologischen Familiengeschichte. Von Dr. W. Scheidt. In schön. Buckram-Leinen Mk. 10.—

„Das schönste Geschenk, das man dem Hausvater überreichen kann, ein wertvolles Erbstück, das er einst seinen Enkeln hinterlassen wird.“
Deutsche Tageszeitung.

Einführung in die naturwissenschaftliche Familienkunde.

Von Dr. W. Scheidt. Mit 11 Abb. und 7 Fragenbogen zum Eintragen von Beobachtungen. Geh. Mk. 5.—, gebd. Mk. 7.—

„Der Zweck des Buches, zur Familienanthropologie die Wege zu weisen und Gebildete aller Stände zu tätiger Mitarbeit anzuregen, wird vorzüglich erreicht.“
Münchener Neueste Nachrichten.

Rassenkunde des deutschen Volkes.

Von Dr. Hans Günther. 13. Aufl. 508 S. mit 528 Abb. und 28 Karten. Geh. Mk. 12.—, Leinwand Mk. 14.—

„Eine glänzende Darstellung der Rassenverhältnisse Deutschlands.“
Prof. E. Fischer.

J. F. Lehmanns Verlag / München SW 4.

Sieben ist erschienen:

Katalog 600: Bavarica

enthaltend eine umfangreiche Sammlung von Büchern und Stichen zur Bayerischen Landes- und Volkskunde vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Der Katalog von 170 Seiten (2780 Nummern) steht ernsthaften Interessenten kostenlos zur Verfügung.

Theodor Ackermann,
Antiquariat,
München, Promenadepl. 10



Porträts

auf Elfenbein und Pergament
nach jeder Vorlage in feinsten
antiker und moderner Farbentechnik malt

Julius Weberbeck

Elfenbeinmaler

Augsburg

Gärtnerstraße 23/III

Deutsches Einheits-Familienstammbuch

Große Prachtausgabe

Herausgegeben

vom Reichsbund der Standesbeamten Deutschlands E. V.

I. Amtlicher Teil

Enthält Raum für amtliche Geburts-, Trau- und Todeseinträge mit urkundlicher Beweiskraft und eine lehrreiche Abhandlung über „Gesetz und Recht im Leben der Familie“ von Reg.-Dir. Dr. Stölzel.

II. Familien- und Heimatbuch

Zusammengestellt von Max Sachsenröder

1. Schematische Darstellung eines Stammbaumes und geneal. Tafeln mit Erläuterungen. Das Familienwappen.
2. Familienzugehörigkeit: Vordrucke für Aufzeichnungen über die eigene Person, die Eltern, Großeltern, die Seitenverwandten und deren Abkömmlinge.
3. Familie und Heimat: Geburtshaus, Stammhaus der Vorfahren, Heimort, ältere Wohnsitze des Geschlechtes, Familienbildnisse, Exlibris, Familiennamen, Familienstatik und Familiengeschichte.
4. Biologisches aus der Familie.

Anhang: Fachausdrücke und Fremdwörter aus dem Gebiete der Familiengeschichte und Vererbungswissenschaft.

III. Vornamen und ihre Bedeutung.

Zusammengestellt und erläutert von Standesamtsdirektor
Wlochaz, Dresden

200 Seiten Quartformat 21 × 24 cm

Zweifarbiger Druck auf feinstem Dokumentschreibpapier mit Bandheftung, um nach Bedarf eine jeweils erwünschte Erweiterung vornehmen zu können.

In Ganzleinen m. Golddruck, geb. Mk. 7.50 u. 40 Pfg. Porto

Der Bayer. Landesverein für Familienkunde in München, Herzogspitalstraße 1, vermittelt gerne Bestellungen seiner Mitglieder und bittet um Einzahlung des Betrages auf sein Postcheckkonto München Nr. 23220.